

Bebauungsplan Nr. 71

Für das Gebiet östlich der
Windmühlenstraße u. nördlich
des Heiligenweges

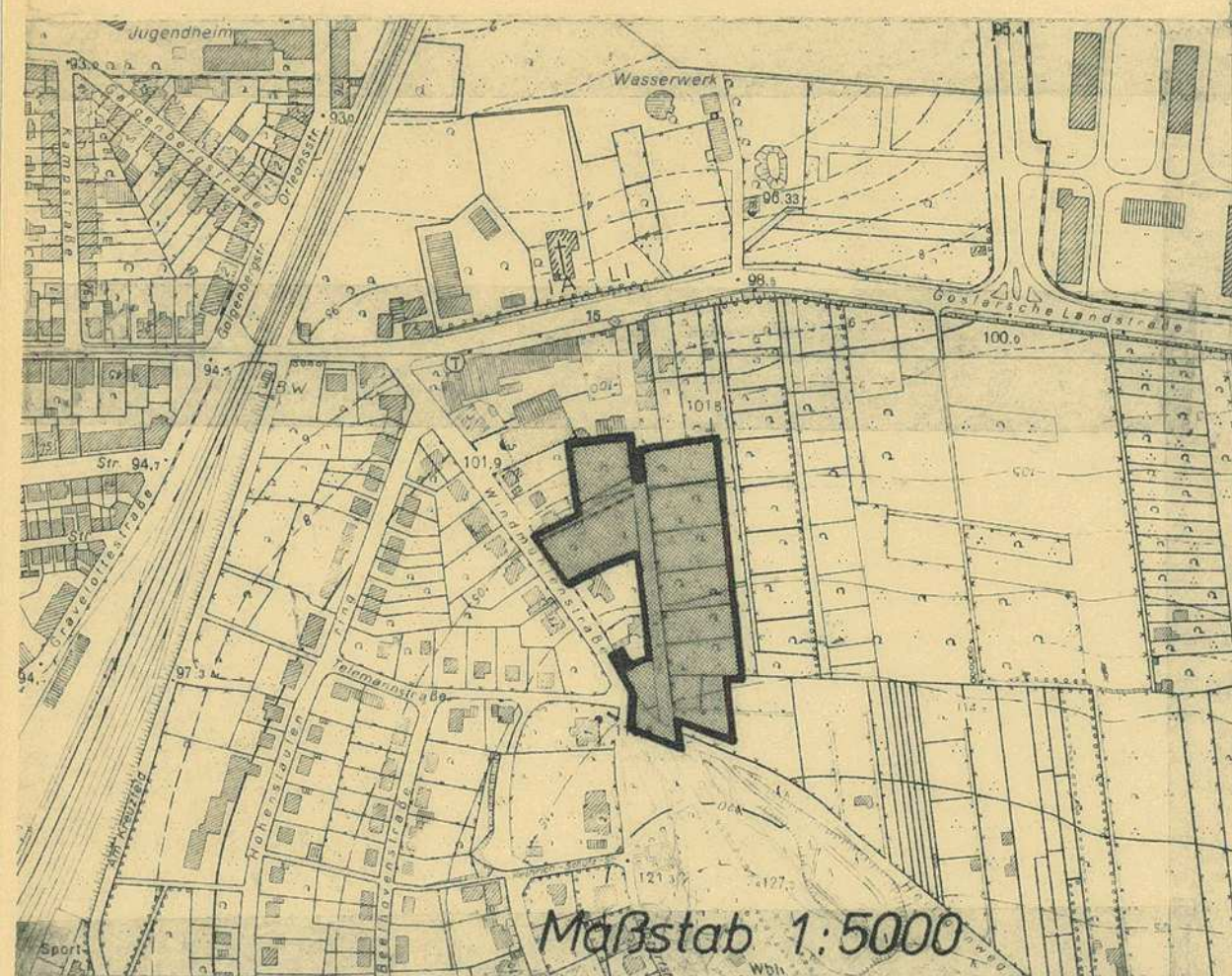
Genehmigt

gem. § 11 des Bundesbaugesetzes vom 23. 6.
1960 (BGBl. I S. 341) nach Maßgabe meiner
Verfügung vom heutigen Tage HSB 2.0 3 (7-1)
Hildesheim, den 7. 1967
Der Regierungspräsident
im Auftrage



Maßstab 1:500

Mit Inkrafttreten dieses Planes treten die
bisherigen städtebaulichen Vorschriften außer
Kraft, soweit deren Gegenstände in diesem Plan
geregelt sind oder ihnen widersprechen.



Anderung
der Fluchtlinienpläne

Nr. 260 u. Nr. 386 Windmühlenstraße

Das Gebiet des Bebauungsplanes liegt in der Zone II
(engere Schutzzone) des Wasserschutzgebietes der
Wassergewinnungsanlage Ortsschlump. Die für diese
Zone unzulässigen und bedingt zulässigen Maßnahmen
sind zu beachten. Bei Einbau von Lagerbehältern für
flüssige Brennstoffe sind die Sicherheitsforderungen
der Öltankrichtlinien zu beachten.

Zeichenerklärung

- Grenze des Bebauungsplanes
- /// vorhandene Bebauung
- Öffentliche Verkehrsfläche
- WR Reines Wohngebiet
Die Ausnahmen nach § 3, Abs. 3 der
Bauordnungsverordnung sind nicht
zulässig.
- Von der Bebauung freizuhaltendes Grundstück:
Private Frei- u. Grünfläche
- Baugrenze
- I Zahl der Vollgeschosse
- 0,2 Grundflächenzahl
- 0,2 Geschoßflächenzahl
- Abgrenzung des Maßes der Nutzung
- △ Umformerstation der Stadtwerke Hildesheim

Außerdem gelten folgende Festsetzungen:

Im reinen Wohngebiet sind nur Einzel- u. Doppel-
häuser mit nicht mehr als zwei Wohnungen je
Wohngebäude zulässig.

Garagen sind auch außerhalb der Baugrenzen
zulässig, der Mindestabstand zu den öffentlichen
Verkehrsflächen muß aber 5,0 m betragen.

Eine zwei Meter breite Fläche, die parallel im
Anschluß an der öffentlichen Verkehrsfläche innerhalb
des Reinen Wohngebietes und innerhalb der privaten
Frei- und Grünfläche liegt, ist eine private Fläche
für Böschungen zum Anschluß der Grundstücke an die
Höhenlage der öffentlichen Verkehrsfläche.

Aufgestellt im März 1965

Stadtplanungsamt Hildesheim

Hildesheim, den 9. 11. 1965

.....

Städt. Baurat

Die Richtigkeit des Planes

in vermessungstechnischer

Hinsicht wird hiermit

bescheinigt.

Hildesheim, den 22. 6. 1965

.....

Dr. Roesler

Städt. Vermessungsrat

Der Entwurf zu diesem Bebauungsplan wurde
auf Grund der gem. § 2 Abs. 6 BBauG. vom
23. 6. 1960 vorgebrachten Anregungen und
Bedenken geändert. Der Rat der Stadt Hildes-
heim hat in der Sitzung am 8. 5. 1967.....

zugestimmt.

Hildesheim, den 24. 5. 1967.....

.....

Stadtbaudirektor

Der Entwurf mit Begründung zu diesem Bebauungsplan
hat gem. § 2 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 in der
Zeit vom 7. 11. bis 6. 12. 1966 zu jedermanns
Einsicht öffentlich ausgelegen.
Die Auslegung ist am 27. 10. 1966 mit dem Hinweis
auf die Möglichkeit zur Erhebung von Bedenken und
Anregungen während der Auslegungsfrist bekanntge-
macht worden.

Hildesheim, den 31. 3. 1967.....

.....

Stadtbaudirektor

Dieser Plan wurde gem. § 10 Bundesbaugesetz
vom 23. 6. 1960 u. § 6 (1) der Niedersächsischen
Gemeindeordnung vom 4. 3. 1955 vom Rat der Stadt
Hildesheim in der Sitzung vom 8. 5. 1967.....

als Satzung beschlossen.

Die Begründung ist gem. § 9 Bundesbaugesetz vom
23. 6. 1960 beigelegt.

Hildesheim, den 24. 5. 1967

.....

Oberbürgermeister

.....

Stadtbaudirektor

Dieser Bebauungsplan mit Begründung liegt gem. § 12
Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 ab 17. 8. 1967.....
öffentlich aus. Die Bekanntmachung über die Genehmi-
gung und Ort u. Zeit der Auslegung ist gem. § 12
Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 am 17. 8. 1967.....
erfolgt.

Der Bebauungsplan ist gem. § 12 Bundesbaugesetz mit
dieser Bekanntmachung rechtsverbindlich geworden.

Hildesheim, den 17. 8. 1967.....

.....

Stadtbaudirektor

.....